

Marinestation der Nordsee.  
Schiffsverband.../:... ..

*Gepina!*

A e r z t l i c h e s K r i e g s t a g e b u c h

de r . . . . . Marine - Hafenabteilung, Le Havre. . . . .

für die Zeit

vom .1. September . . . . . 1940

bis .30. November . . . . . 1940



geführt von:

Mar. Ob. St. Arzt. Dr. . . . . . Andree . . . . . vom . . . . . 1. Sept. . . . . bis . . . . . 19. November 1940.

Mar. Ob. St. Arzt. Dr. . . . . . Hilfrich . . . . . vom . . . . . 20. Nov. . . . . bis . . . . . 30. November 1940.

1.9.40 Le Havre Sanitätspersonal:

- 1) Marineoberstabsarzt DR. Andree
- 2) Marineassistentzarzt Dr. Mende
- 3) Marineunterarzt Dr. Thiel
- 4) San.Ob.Mt. Doering
- 5) San.Gfr. Hunger
- 6) San.Gfr. Könn
- 7) San.Gfr. König
- 8) San.Gefr. Weidner
- 9) Mtr.(XI) Göttel

Die M.H.A. erhält von der Mar.Ausrüstungsstelle für das Hafenrevier 22 Bettgestelle.

3.9.40 Le Havre Vom Sanitätslager Kiel treffen mit L.K.W. 350 Stck Verbandtaschen mit besonderem Inhalt gem. O.K.M. 1033/40 ein.

4.9.40 Le Havre Einrichtung des Reviers in Schule 7, Rue Dume d' Aplemont. Es stehen dort 2 grössere, durch einen Hof vom übrigen Schulgebäude abgesonderte Schulklassen zur Verfügung, von denen die eine als Untersuchungszimmer die andere als Krankenzimmer dienen soll. Die erforderlichen Einrichtungsgegenstände werden von der Mar. Ausrüstungsstelle angefordert.

5.9.40 Le Havre Im Kriegslazarett II/531 stirbt der am 25.8.40 vorm. dort eingewiesenen Mtr.Hpt.Gfr. Rudolf Restin, K.2, an Leberabscess.

6.9.40 Le Havre Besichtigung durch den Arzt beim Komm. Admiral Frankreich und Besprechung sanitätsdienstlicher und hygienischer Fragen zusammen mit dem beratenden Hygieniker in Paris und dem Arzt beim Marinebefehlshaber Nordfrankreich. Insbesondere wird auf die Trinkwasserversorgung der kleineren Fahrzeuge hingewiesen und die Uebersendung von Oligodyn - Tabletten zum haltbarmachen des Trinkwassers angekündigt. Es wird festgestellt, dass der Abt.Arzt ohne eigenes Kraftfahrzeug nicht einsatzfähig ist und die ihm gestellten Aufgaben nicht erfüllen kann; eine entsprechende Verwendung beim Komm. Admiral Paris wird zugesichert. Anschliessend Besichtigung des Hafenreviers und der dem Hafentarzt unterstehenden Rettungsstellen.

2,  
7.9.40 Le Havre  
8.9.40 Le Havre

Unterweisung der K.3 in Erster Hilfeleistung und im Gebrauch des Inhalts der Sanitätstasche durch den 2. Arzt. Im Schulkrevier wird eine ständige San.Wache eingerichtet. Da das Stabsrevier von der Abteilung unzweckmässig weit entfernt liegt und für den sich dort in der Hauptsache abspielenden Schriftverkehr zu klein ist, wird erreicht, dass es in das Stabsgebäude der " Creative Dufayel " mit je einem Geschäftszimmer und Behandlungszimmer verlegt werden kann. Auf eine Krankenstube wird hier verzichtet, da in den 3 anderen Abteilungsrevieren vorerst genügend Platz vorhanden ist und aus Gründen der Einsatzbereitschaft sowieso alle schwerer erkrankten Soldaten dem Lazarett überwiesen werden müssen.

9.9.40 Le Havre

Für das Schulkrevier werden von der Mar.Ausrüstungsstelle empfangen:



- 10 Metalltische
- 20 Metallstühle
- 20 Schiffskojuengestelle (alt).

Spinde~~x~~ müssen erst angefertigt werden.

Die Zahl der bisher übersandten Sonder - Verbandtaschen (IX s. 3.9.40) hat sich als zu klein erwiesen. Es werden vom San.Lager Kiel durch Fernschreiben weitere 250 Stck. angefordert.

Am Abend kameradschaftliche Zusammenkunft aller in Le Havre anwesenden Sanitätsoffiziere und Unterärzte.

10.9.40 Le Havre

Empfang der mit Rücksicht auf die grosse räumliche Entfernung der Abt.Reviere und ihre nur einfache personelle Besetzung mit San.Gasten für notwendig erachteten 4 Fahrräder( je Revier 1 Stück).

Nachdem es gelungen ist, einen geeigneten Pkw. für den Abt. Arzt ausfindig zu machen, wird unter Berufung auf die Verwendung des Arztes beim Komm. Admiral Frankreich (s. 6.9.40) fernmündlich die Ankaufsdeckung durch den Kraftfahroffizier beim Komm. Admiral Paris bewirkt.

Offiziersbesprechung mit Sonderbeauftragten O.K.M. und Leiter der K.M.D. Le Havre über alle die Bereitschaft und den Einsatz betreffenden Fragen. Hierbei wird antragsgemässe Vermehrung des San.Personals zugesichert, sodass jedes Abteilungsrevier doppelt besetzt werden kann.



4)

3) Mar.Versorgungsstelle 4 Tote, 3 Verletzte.

Die Verletzten wurden von den Aerzten der M.H.A. und dem Standortarzt versorgt und dem Kriegslazarett II/531 überwiesen.

16.9.40 Le Havre

77 Impfungen K.2.

Kriegschirurgische und venerologische Demonstrationen für alle San.Off. und Unterärzte im Kriegslazarett; Regelung standortärztlicher Fragen bei stationären Einsatz.

17.9.40 Le Havre

162 Impfungen K.1

Die zahlreichen zertrümmerten Fensterscheiben im Hafensrevier werden erneuert.

18.9.40 Le Havre

Belehrung der K.1 - 151 Kahnführer - über erste Hilfeleistung und Unterweisung im Gebrauch der Sanitätstaschen. Es treffen 3 San.Dienstgrade bei der M.H.A. ein: San.Gefr.d.Res. Teuchert, San.Gefr. Ziehm, Mtr.(XI) d. Res. Krüger.

Beginn der Ausgabe der Sanitätstaschen an die Führer der Fahrzeuge.

19.9.40 Le Havre

Gegen 22 Uhr ein besonders heftiger feindlicher Fliegerangriff auf Hafen und Stadt Le Havre, welcher bis 3,15 Uhr dauerte und den Einsatz fast des gesamten San.Personals erforderte; unter den zahlreichen Verlusten befinden sich auch 16 Tote und Verwundete von Soldaten und Gefolgschaftsmitgliedern der Mar.Hafenabteilung. (s.Bericht).

Belehrung der Kapitäne der Truppen - Transport- und Fischdampfer im Gebrauch der Verbandtaschen, einschließlich Verabfolgung von Morphiumeinspritzungen.

20.9.40 Le Havre

Typhus-Schutzimpfungen: 169 Mann der K. 2.

Das Schulrevier ist fertiggestellt zum Belegen ~~XXX~~ mit Kranken (20 Betten). Der Revierdienst in der Abteilung ist jetzt durch Abt. Befehl folgendermassen geregelt:

1) Stabsrevier: 0800 Uhr für Stabszug und Stammabteilung.

2) Hafenrevier: 0900 Uhr für Fahrzeugbesatzungen und Schulen 4,13,3 u. 6.

3) Revier Schule 7: 1030Uhr für Schulen 5, 7, 9, 1, 2 u. 12.



www.historisches-marinearchiv.de

4) Revier Barackenlager: 0900 Uhr für Barackenlager.

Die Pflichtschutzbehandlung wird ausgeführt:

- 1) beim Stabsrevier durch den U.v.D.;
- 2) bei den übrigen Kompanieen in den entsprechenden Revieren durch den San.Gast vom Dienst.

21.9.40 Le Havre

Die angekündigten (s. 14.9.40) 50 Verbandtaschen treffen ein und werden an die Kapitäne der Truppentransportdampfer ausgegeben.

Da vom Armee-Sanitäts-Park Le Havre Verbandpäckchen in nennenswerter Menge nicht mehr abgegeben werden können, werden vom Armee-Sanitäts-Depot in Rouen je 4000 grosse und kleine Verbandpäckchen, zusammen mit 5000 Stück Losanthin - Tabletten mit Kraftwagen geholt; auch werden 2 Krankentragen empfangen für den San.Krw., welcher ohne Tragen gekommen ist.



Als San.Uffz. Diensttuer sind die San.Ob.Gfr. Börner und Geisendörfer zur M.H.A. kommandiert.

22.9.40 Le Havre

Als weiterer San.Uffz.Diensttuer meldet sich der San. Ob.Gfr. Schuh. Damit dürfte die Auffüllung des San. Personals beendet sein:

- 1 San.Feldw.
- 3 San.Uffz.Diensttuer
- 10 San.Gfr. und Mtr.(XI).

23.9.40 Le Havre

4,00 - 5,30 Uhr: englischer Fliegerangriff auf Stadt und Hafen Le Havre mit Abwurf von etwa 80 Bomben; keine Verluste auf deutscher Seite, (Wohl aber eine grössere Zahl Toter und Verletzter unter der französischen Zivilbevölkerung).

Vom Arzt beim Marinebefehlshaber in den Niederlanden wird eine reichhaltige Landungskorps-Sanitätsausrüstung für einen Truppenverbandplatz übersandt. Sie wird gesondert von der San.Ausrüstung der M.H.A. in der Hafensrettungsstelle II gelagert.

Auf Anordnung des Leitenden Arztes beim Admiral Frankreich( Fernschreiben Gkdos 1674) wird ein Lastkraftwagen zum Abholen von Verbandkästen nach Paris gesandt. Mit Errichten des Sandsack-Splitterschutzes für das bislang ungeschützte Hafenrevier wird begonnen.

24.9.40 Le Havre

60 Mann Kahnbesatzungen, K.1, erhält Unterricht in Erster Hilfeleistung und im Gebrauch der Sanitätstasche. In der Nacht kunddauernder Fliegeralarm ohne besondere Vorkommnisse.

25.9.40 Le Havre

138 Schutzimpfungen, K.3. Nach einem nächtlichen Fliegerangriff wird am Mittag ein Gefolgschaftsmitglied vom Dampfer " H 21 " auf der Ausenmole des Hafens durch Bombensplitter getötet aufgefunden; durch eine andere Fliegerbombe ist das Schulschiff zerstört worden. (s.Bericht). Ausserdem ist die Wasserzufuhr zum Hafengebiet (Hafenrevier) unterbrochen worden.

4



Der nach Paris entsandte Lkw. bringt anstelle der angekündigten (s. 23.9.40) 550 zusätzlichen Verbandkästen nur 325 Stück mit; hiervon werden sofort 220 Stück an den Armee-Pionier-Park im Gare maritime Süd verausgabt. Der Lkw. hat ferner mitgebracht 50 Packungen Morphin-Ampullen für die Truppentransportdampfer und 15000 Chininperlen.

26.9.40 Le Havre

Im Hafenrevier sind in den letzten 5 Tagen 231 Mann Dampfer- und Kahnbesatzungen gegen Typhus geimpft worden. Besichtigung des Hafenreviers durch den Mar. Befehlshaber Nordfrankreich.

5

Gegen 22 Uhr englischer Fliegerangriff auf Stadt und Hafen Le Havre, durch den die Besatzung einer Torpedobootsflottille erhebliche Verluste erleidet; bei der erforderlichen ärztlichen Hilfeleistung wird das San. Personal der M.H.A. eingesetzt (s.Bericht).

27.9.40 Le Havre

Der Abteilungsarzt fährt nach Rouen zur persönlichen Rücksprache bei

- a) Armeearzt IX - Regelung organisatorischer Fragen des sanitären Einsatzes.
- b) Beratend. Hygieniker IX - Trinkwasserversorgung.
- c) Chefarzt Kriegslazarett II/615 - für die M.H.A. zuständiges rückwärtiges Lazarett.
- d) Armee-Sanitäts-Park - Ergänzung der San.Ausrüstg.

Besichtigung des Hafenreviers durch den Kommand. General IX.A.K.

28.9.40 Le Havre

Neueinrichtung des durch Bombeneinschlag unbrauchbar ge-

wordenen Reviers in Schule 7 ~~an~~ einem anderen Flügel derselben Schule. Dorthin werden jetzt auch täglich die Revierkranken des Hafenreviers gebracht. Als Luftschutzraum wird der Keller der benachbarten städtischen Feuerwehr zugewiesen.

Die Wasserversorgung im Hafengebiet ist wiederhergestellt.

67 Typhus-Schutzimpfungen K.1 und K.2.

29.9.40 Le Havre

00,00 Uhr - 01,30 Fliegerangriff; für die Kriegsmarine ohne besondere Vorkommnisse, (während auf dem Güterbahnhof ein Volltreffer ~~an~~ einem Munitionszug den Tod der Bewachungsmannschaften forderte und einen ganzen Stadtteil in Trümmer legte mit schätzungsweise 200 Toten und 100 Verletzten unter der einheimischen Bevölkerung.) Aufnahme der Verbindung mit dem neuernannten Luftschutzreferenten für den Hafenbezirk Le Havre da sich im Hafenrevier auch durch Sandsacksplitterschutz keine ausreichende Sicherheit gegen Fliegerbomben wird herstellen lassen, sollen im Luftschutzkeller der benachbarten Marine-Versorgungsstelle 3 Räume für eine Verbandsstelle abgeteilt und ausgebaut werden.



30.9.40 Le Havre

In der Nacht zweimaliger kundauernder Fliegeralarm ohne besondere Vorkommnisse. Besichtigung durch Arzt beim Mar.Befehlshaber Nordfrankreich in Begleitung Adj? beim Leit.Arzt des Kommand. Admirals Frankreich.

Im Hafenrevier 56 Typhus-Schutzimpfungen.

2100 - 2300: Fliegeralarm ohne besonderen Vorkommnisse.

An bemerkenswerten Ereignissen sind im verflossenen Monat September zu verzeichnen gewesen:

- a) 1 Minenexplosion;
- b) 10 englische Fliegerangriffe.

Hierbei sind unter den von der Mar. Hafenabteilung ärztlich zu betreuenden Soldaten und Fahrzeugbesatzungen folgende, zahlenmäßige Verluste eingetragen:

	tot:	verwundet:	Zusammen:
Soldaten	7	5	12
Gefolgschaftsmtgl.	8	44	52
zusammen:	15	49	64

8/

Die/ Iststärke der M.H.A. ist inzwischen auf eine Kopf-  
stärke von Soldaten: 3429

Gefolgschaftsmitglieder: 2309

zusammen 5738 Mann

angewachsen. Wenn auch in der letzten Zeit das Bestreben besteht, wegen der grossen Gefahr bei Fliegerangriffen eine zu grosse Zusammenballung von Fahrzeugen in einem Hafen zu vermeiden und eine Verteilung auf Kanäle und einige benachbarte Häfen vorzunehmen, so muss doch die ärztliche Betreuung von Le Havre aus durchgeführt werden. Andererseits werden auch ständig mehrere, kleinere, im Hafengebiet eingesetzte Abteilungen ohne Arzt oder ohne erreichbaren Arzt im Hafenrevier mit versorgt.

1.10.40 Le Havre

Sanitätspersonal:

- 1) Marineoberstabsarzt Dr. Andree
- 2) Marineassistenzarzt Dr. Mende
- 3) Marineunterarzt Dr. Thiel
- 4) San.Feldwebel Doering
- 5) San.Ob.Gefr. Börner
- 6) San.Ob.Gefr. Geisendörfer
- 7) San.Ob.Gefr. Schuh
- 8) San.Gefr. König
- 9) San.Gefr. Hunger
- 10) San.Gefr. Weidner
- 11) San.Gefr. Könn
- 12) San.Gefr. Teuchert
- 13) San.Gefr. Ziehm
- 14) Matr.(XI) Göttel
- 15) Matr.(XI) Kröger
- 16) Matr.(XI) Plotzki
- 17) Matr.(XI) Schmidt(Theo)

21,50 - 22,50: feindlicher Fliegerangriff ohne besondere Vorkommnisse.

2.10.40 Le Havre

Abt.Arzt fährt nach Rouen und nimmt Verbindung auf zum dortigen Hafentarzt zwecks ärztlicher Betreuung der nach dort verlegten Dampferbesatzungen.

Die Verteilung der in benachbarten Häfen untergebrachten und von den zuständigen Hafentarzten zu betreuenden Fahrzeuge der Mar.Hafenabteilung ist z.Zt.folgende:

9)

I. Fécamp:	57 Motorboote und- segler m.	325 Mann
II. Rouen:	7 Truppentransportdampf.m.	350 Mann
III. Honfleur:	41 Motorboote u.- segler m.	260 Mann
IV. Trouville/	56 Motorboote u.-segl.m.	310 Mann
V. Caën/	7 Truppentransportdampf.m.	<u>350 Mann</u>
	zusammen	1595 Mann

3.10.40 Le Havre

Die Aerzte der M.H.A. nehmen im Kriegslazarett II/531 an einem Ärztlichen Vortrag über "Fortschritte und bisherige Erfahrungen auf dem Gebiete der Kampfstoffe" teil ( Vortragender: Ref. der Militärärztl. Akademie Berlin). Die M.H.A. erhält davon Kenntniss, dass das Gefolgschaftsmitglied, Zimmermann Erich Rusch im Kriegslazarett II/615 Rouen am 27.9.40 an den Folgen seiner am 18.9.40 erlittenen Verwundungen (s.Bericht) gestorben ist.

4.10.40 Le Havre

San.Ob.Gefr. König mit Wirkung vom 1.10.40 zum Dienstgrad befördert, San.Gefr. Plotzki und Götzel mit Wirkung vom 1.10.40 zum Dienstgrad ernannt. (Abt.Bef.M.H.A. 14/40). Die Landungstrupp-Sanitätsausrüstung (s. 23./26.9.40) wird bei der Mar.Versorgungsstelle in einem abgeschlossenen Raume untergestellt.

Am Nachmittag kundauernder englischer Fliegerangriff auf den oberhalb des Stabsreviers gelegenen Flugplatz ohne besondere Ereignisse.

5.10.40 Le Havre

Belehrung der K. 3 über Geschlechtskrankheiten und ihre Verhütung durch den 2. Arzt.

136 Typhus-Schutzimpfungen K.1 und K.2.

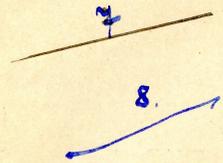
Mtr. (XI) Schmidt, Theo, wird an das Marinelazarett Kiel-Wik zurückkommandiert.

7.10.40 Le Havre

Der sanitäre Luftschutzraum in der Mar.Versorgungsstelle (s.29.9.40) gegenüber dem Hafenrevier ist fertiggestellt. Er ist als Hafenrettungsstelle I gedacht und wird bei Fliegerangriffen unter Leitung des Hafenarztes vom San. Personal des Hafenreviers der M.H.A. mit besetzt.

Bei einem Fliegerangriff auf den Hafen (21,50 - 23,00) hat das Kriegshilfsschiff "Pelikan" (K.M.D.) 2 Schwerverwundete und 3 Leichtverwundete.

- 10)
- 8.10.40 Le Havre Abends 2 mal Fliegeralarm ohne besondere Ereignisse. Der Abt. Arzt fährt mit Abt. Kmdr. und V.O. nach Dieppe zur Betreuung der dort stationierten Fahrzeuge. 18,00 - 18,30 Uhr englischer Fliegerangriff auf die Stadt Le Havre ohne besondere Vorkommnisse.
- 10.10.40 Le Havre 20,45 - 22,45 Uhr: feindlicher Fliegerangriff auf den Hafen Le Havre. Durch einige, in der Nähe des Hafensreviers gefallene Bomben sind wieder fast sämtliche Fensterscheiben zetrümmert, wodurch auch die San.Ausrüstung leicht beschädigt wurde. Anstelle der Fensterscheiben werden nunmehr die Fensteröffnungen bis auf ganz wenige durch Asbestplatten und Sperrholz abgedichtet. Die Revierstunden finden bei künstlicher Beleuchtung statt. Gem. Abteilungsbefehl werden die plm. Sanitätsmaaten Schuh, Bärner und Geisendörfer mit Wirkung vom 1.9.40 zum Dienstgrad befördert.
- 12.10.40 Le Havre In der Nacht mehrmalige Fliegerangriffe; hierbei hat die Bordflak Abt. 200 einen Toten durch Kopfverwundung.
- 13.10.40 Le Havre Der San.Gefr.Hunger als Fahrer des Arztwagens hat einen Zusammenstoß mit einem Lastkraftwagen der Luftwaffe; Menschen sind hierbei nicht zu Schaden gekommen, der Arztwagen muss wegen Verbiegung der vorderen, rechten Lenkachse abgeschleppt werden. 21,30 - 23,30 Uhr und
- 14.10.40 Le Havre 1,15 - 1,50 Uhr mehrmalige, heftige Fliegerangriffe auf den Hafen Le Havre, wodurch der Seemann Domscheid vom Dampfer " H 24 " tödlich verwundet wird (s.Bericht). Der Mar.Hafenabteilung wird vom Kriegslazarett II/531 die bisher als Haut- und Geschlechtskrankenabteilung benutzte Schule in der Rue Louis Blance als Ortskranke-  
stube zur Verfügung gestellt. Der Uffz. d.Res. Karl Fleckenstein von der Pionierbe-  
satzung des Dampfers " H 16 S ", welcher seit dem 6.10.40 als vermisst gemeldet ist, wird als Leiche aus dem Wasser gefischt; er ist offenbar in angetrukenem Zu-  
stande beim Anbordgehen nachts ins Wasser gefallen.
- 15.10.40 Le Havre In der Nacht, 21,15 - 00,50, feindliche Fliegerangriffe auf Stadt und Hafen Le Havre, wobei ein Btsmt. schwer



16.10.40 Le Havre

17.10.40 Le Havre



und ein Führer z.S. leicht verletzt wurden (s.Ber.).  
08,50 Uhr Selbstmordversuch eines Mtr.(IV.) von der  
angeschlossenen Nachrichtenverfügungstruppe 5 aus  
Furcht vor geschlechtlicher Ansteckung (s.Bericht).  
21,30 - 23,05 Fliegeralarm ohne besondere Ereignisse.  
Das Soll der zusätzlichen Verbandkästen (s. 25.9.40)  
wird vom Leit. Arzt beim Kommandierenden Admiral  
Frankreich auf 325 Stück richtig gestellt.

Da unter der Zivilbevölkerung Le Havres bis jetzt 95  
Fälle von Typhuserkrankungen festgestellt worden sind-  
und zwar ausschliesslich nach Genuss von ungekochten  
Muscheln und Krebsen - wird in einem Abt.-Befehl er-  
neut auf die zur Verhütung von Seuchen erlassenen  
Befehle hingewiesen.

Der San.Feldw. Doering wird mit Wirkung vom 1.Okt.  
1940 zum San.Stabsfeldw.(F) befördert (Abt.Bef.Nr. 17  
vom 17.10.40).

Die Schule in der Rue Louis Blance wird als Ortskran-  
kenstube eingerichtet (s. 14.10.40). Es stehen dort  
in zwei Stockwerken 4 grosse, helle Schulräume zur  
Verfügung; die Betten werden vom Kriegslazarett über-  
nommen. Das Gebäude hat Zentralheizung und einen guten  
Luftschuttkeller. Der Revierdienst, d.h. die Unter-  
suchung und Behandlung der nicht bettlägerigen  
Kranken der M.H.A. soll auch weiterhin - aus rein  
räumlichen Gründen - in dem bisher eingerichteten Re-  
vierstuben abspielen, während alle bettlägerigen  
Kranken in die etwas entfernter gelegene Ortskranke-  
stube gebracht werden sollen. Hierdurch wird die Lücke,  
welche durch den Fortfall der stationären Abteilungen  
des Kriegslazarettes III/531 in Le Havre für die Be-  
handlung leichterer Erkrankungsfälle entstanden ist, etw  
ausgeglichen. as

18.10.40 Le Havre

29.10.40 Le Havre

22.10.40 Le Havre

In der Nacht 3 mal kurzdauernder Fliegeralarm ohne  
besondere Ereignisse.

Die San.Gefr.Hunger und Könn erhalten 3 Wochen Heimat-  
urlaub.

22,15 Uhr kurzdauernder Fliegeralarm ohne besondere  
Vorkommnisse.

Da demnächst eine grössere Anzahl von Einheiten der

Abteilung in Rouen abgestellt werden soll, wird bei der Marinestation Nord um Kommandierung des freigeordneten Arztes beim Seetransportschef z.b.V. Paris zur Marine-Hafenabteilung le Havre gebeten.

Nachträglich wird bekannt, dass der am 15.10.40 verwundete Ob.Btsmt. Schröder am Abend desselben Tages im Kriegslazarett II/531 an den Folgen seiner offenen Bauch- und Leberverletzung gestorben ist. Abends kurzdauernder Fliegeralarm ohne besondere Ereignisse.

23.10.40 Le Havre

25.10.40 Le Havre

26.10.40 Le Havre

27.10.40 Le Havre

28.10.40 Le Havre

30.10.40 Le Havre

31.10.40 Le Havre

Besichtigung der Ortskrankenstube durch den Abteilungskommandeur.

20,30 - 21,15 Uhr Fliegeralarm ohne besondere Vorkommnisse.

Mar.Ass.Arzt Dr.Thiel ist am 30.8.40 mit Wirkung vom 1.8.40 zum Dienstgrad befördert worden.

Am Abend kurzdauernder Fliegeralarm ohne besondere Ereignisse.

Um 21 Uhr kurzdauernder Fliegeralarm ohne besondere Vorkommnisse.

San.Gefr. Wittkopf vom Mar.Lazarett Kiel -Wik zur Mar.Hafenabteilung kommandiert.

In der letzten Woche wurden 841 Typhus- Schutzimpfungen vorgenommen.

Die Iststärke der M.H.A. beträgt jetzt:

Soldaten: 2681

Gefolg.Mtgl.: 2248

zusammen: 4929 Mann,

nachdem sie im Anfang des Monats zeitweise auf über 7 000 Köpfe gestiegen war.

Die Verluste durch Feindeinwirkung waren im verflossenen Monat nur sehr gering:

	tot	verwundet	zusammen
Soldaten:	1	1	2
Gef.Mtgl.:	1	0	1
	2	1	3

Diese erhebliche Verminderung der Verluste ist gewiss auf ein Nachlassen der Zahl und vor allem Intensität der englischen Fliegerangriffe, gleichzeitig aber auch



auch auf Zweckmässigkeit der getroffenen Luftschutzmassnahmen verbunden mit einer besseren Luftschutzdisziplin zurückzuführen.

Die Zahl der Trippererkrankungen ist im Vergleich zum Vormonat gestiegen:

	September	Oktober
Soldaten:	7	20
Gef?MtgL.:	7	15
zusammen:	14	35

d.h. 0,7 vom Hundert der Iststärke.

Hier sind in Verbindung mit dem Hafen- und Standortarzt Massnahmen im Gange, die auf eine Besserung dieser Verhältnisse hinzielen.

1.11.40 Le Havre

San.Gefr. Kröger durch Abt.Bef. v. 30.10.40 zum Dienstgrad befördert

Sanitätspersonal der Mar.Hafenabteilung:

- 1) Marineoberstabsarzt Dr. Andree
- 2) Marineassistentzarzt Dr. Mende
- 3) Marineassistentzarzt Dr. Thiel
- 4) San.Stabsfeldwebel Doering
- 5) San.Maats Bärner
- 6) San.Maats Geisendörfer
- 7) San.Maats Schuh
- 8) San.Ob.Gefr. König
- 9) San.Gefr. Hunger
- 10) San.Gefr. Könn
- 11) San.Gefr. Weidner
- 12) San.Gefr. Teuchert
- 13) San.Gefr. Ziehm
- 14) San.Gefr. Büttel
- 15) San.Gefr. Kröger
- 16) San.Gefr. Plotzki
- 17) San.Gefr. Wittkopf.



Besichtigung der Unterkunftsmbglichkeiten für die M.H.A. in Rouen, Les Andelys, Vernon, Elbenf.

2;11.40 Le Havre

Der Marinezahnarzt Dr. Haas ist zur M.H.A. kommandiert;

er erhält eine Arbeitsstätte in der Zahnstation des Kriegslazarettes II/531 .

4.11.40 Le Havre

Der San.Maats Geisendörfer erhält 3 Wochen Heimaturlaub. Die Kriegsberichtsabteilung (San.) vom O.K.M. ist in Le Havre zwecks Aufnahme aller sanitären Einrichtungen. 21,15 - 23,45 Uhr: Fliegerangriff; nur geringfügiger Sachschaden.

5.11.40 Le Havre

93 Typhus - Schutzimpfungen.

~~6.11.40 Le Havre~~

In der Nacht vom 3. zum 4. November verunglückte der Kapitän des Dampfers " H 11 S " tödlich durch Sturz in das Dock (s.Bericht).

8.

6.11.40 Le Havre

Aus dem Beutegut der Kreiskommandantur Le Havre wird eine Anzahl zahnärztlicher Geräte empfangen und dem Zahnarzt zur Verfügung gestellt.

7.11.40 Le Havre

Fliegeralarm 9,45 - 10,15; keine besonderen Vorkommnisse

9.11.40 Le Havre

Folgenden Soldaten des San.Personals der M.H.A. wird das am 30,10.40 verliehene E.K.II ausgehändigt; 1) Mar.Ob.St.Arzt Dr.Andree (Spange), 2) Mar.Ass.Arzt Dr.Mende, 3) Mar.Ass.Arzt Dr.Thiel, 4) San.St.Feldw. Doering, 5) San.Ob.Gefr.König, 6) San.Gefr. Hunger, 7) San.Gefr. Könn.



Unterarzt d.Res. Dr. Petri wird zur K.3./M.H.A. nach Vernon kommandiert; bis zur Uebersiedlung der K.3 dort-hin hat er die Geschäfte seiner früheren Dienststelle abzuwickeln.

10.11.40 Le Havre

Eingang einer Benachrichtigung vom Mar.Lazarett Mürwik über den am 22.10.40 erfolgten Tod des Mtr. Wilhelm Beckmann infolge chronischer Nierenentzündung.

11.11.40 Le Havre

In der verflossenen Nacht (22,30 und 00,20) zweimal kurzdauernder Fliegeralarm ohne besondere Ereignisse.

12.11.40 Le Havre

In den letzten beiden Tagen wurden 3 Leichen aus dem Hafenbecken Le Havre geborgen - 2 Kraftfahrer und 1 Schaueremann-, welche seit dem 31.10.40 bei ihren Dienststellen vermisst wurden und wahrscheinlich infolge großer Dunkelheit bei Rückkehr vom Anlandgang ins Wasser gefallen sind (s.Bericht).

8 10. 11.

13.11.40 Le Havre

Der Abteilungsarzt besichtigt die vom Arzt beim See - transportchef z.b.V. eingerichteten Revierstuben in Rouen, Avenue Carndt Nr.12., und in Petite Couronne.

14.11.40. Le Havre

Lt. Fernschreiben <sup>angef.</sup> beim Kom. Admiral Frankreich wird Unterarzt Petri nicht vor dem 14.11.40. kommandiert.

15.11.40. Le Havre

In Caen, Kahn Tania, ist der Mtr. Wilhelm Kierczynski mit einer schweren Schädelzertrümmerung, bei welcher Gehirnmassen mit umhergespritzt sind, tot aufgefunden worden. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt muss die gerichtliche Untersuchung ergeben.

194

16.11.40. Le Havre

Gleichlaufend mit der Neuverteilung der Kompanien der Marinehafenabteilung erfolgt die ärztliche Betreuung: Abteilung, Stabszug, z.b.V. Kompanie Le Havre

- |               |                                 |
|---------------|---------------------------------|
|               | Marineoberstabsarzt Dr. Andree. |
| K.1, Rouen    | Mar.Assist.Arzt Dr. Thiel;      |
| K.2. Le Havre | Mar.Assist.Arzt Dr. Mende.      |
| K.3. Vernon   | Unterarzt Dr. Petri.            |

17.11.40. Le Havre

Der seit dem 3.11.40. als vermisst gemeldete Hafearbeiter Emil Haas, H 16, ist als Leiche aus dem Hafenbecken Le Havre geborgen worden. ( Tod durch Ertrinken bei Dunkelheit.)

194

18.11.40. Le Havre

Besprechung des Abteilungsarztes beim Hafendarzt Rouen mit dem Arzt beim Mar.Bef. Nordfrankreich über organisatorische, sanitäre Fragen und Regelung des Revierdienstes bei dem zu erwartenden Abbau des ärztlichen Personals. San.Ob:Gefr. König und San.Gefr. Göttel treten einen 3 wöchigen Heimaturlaub an.



20.11.40. Le Havre

Für den für 3 Wochen in die Heimat beurlaubten Abteilungsarzt übernimmt Marineoberstabsarzt Dr. Hilfrich die Vertretung.

Uebergeben:

Uebernommen:

gez. Dr. Andree  
Marineoberstabsarzt.

gez. Dr. Hilfrich  
Marineoberstabsarzt.

- 21.11.40. Le Havre Tödlicher Unfall des Mtr. (Vp) Sciborski vom Stabszug der M.H.A. durch Sturz aus der Strassenbahn (siehe Ärztlicher Bericht.)
- 22.11.40. Le Havre Dienstreise des Assistenzarztes Dr. Thiel nach Rouen, Vernon, Bongival um geeignete Räume zur Einrichtung von Revieren zu suchen und seine baldige Uebersiedelung vorzubereiten. 20,00 Uhr und 04,00 Uhr Fliegeralarm ohne Verluste, lediglich Tote unter der Zivilbevölkerung.
- 23.11.40. Le Havre Das Schulrevier wird aufgelöst, da in den benachbarten Schulen keine Soldaten mehr im Quartier liegen. Die San-Ausrüstung wird für die einzurichtenden Reviere in Rouen vorgesehen und vorläufig in der Krankenstube untergebracht. Der San.Mt. Börner wird der 3. Komp. zugeteilt und wird nach Bongival in Marsch gesetzt. 20,30 Uhr und 04,00 Uhr kurzer Fliegeralarm ohne besondere Ereignisse.
- 24.11.40. Le Havre 21,30 Uhr Fliegeralarm ohne besondere Ereignisse.
- 25.11.40. Le Havre Dienstreise des Unterarztes Dr. Petri nach Le Havre zur Besprechung des Vierteljahresabschlusses.
- 26.11.40. Le Havre Durch Fernschreiben wird Unterarzt Dr. Petri mit dem heutigen Tage abkommandiert; sonst keine besonderen Ereignisse.
- 27.11.40. Le Havre 08,00 Uhr bis 08,30 Uhr Fliegeralarm.
- 28.11.40. Le Havre Mar. Assist. Arzt Dr. Thiel fährt zu einer zweieinhalb tägigen Dienstreise über Rouen, Vernon nach Bongival um dort die vorgesehenen Reviere einzurichten und Revierstunden abzuhalten.  
Es wird zur Ärztlichen Betreuung der 1. Komp. vorgesehen:  
In Rouen kann das Revier des Hafenzarzes übernommen werden, da dieser zum 5.12. abkommandiert wird und Assist. Arzt Thiel auch die Geschäfte des Hafenzarzes übernehmen soll. Für die in Bedanne liegenden Teile der Komp. wird ein günstig gelegenes kleines Haus gefunden, indem sich ein geeigneter Raum zur Abhaltung der Revierstunde, eine Krankenstube, ein Gastenzimmer sowie ein Abstellraum einrichten lassen. Das Haus ist



möbliert. In Belbeuf wird für die kleine Belegschaft von voraussichtlich nur 60 Mann in der früheren U.v.D. Stube ein kleines Revier vorgesehen.

Zur Betreuung der 2. Komp. wird vorgesehen in Vernon: Es kann das im Chateau de Touville von Unterarzt Dr. Petri benutzte Revier übernommen werden. Es werden vorgesehen: 1 Revierraum, eine Krankenstube mit 7 Betten, 1 Wohnraum für das Sanitätspersonal. Für die vorläufig noch in Bougival liegenden Teile der Kompanie kann ebenfalls das vorhandene Revier übernommen werden und ausgebaut werden. Der San.Mt. Börner wird dort mit der Einrichtung beauftragt.

29.11.40. Le Havre

Fliegeralarm von 20,30 Uhr bis 22,00 Uhr, 22,30 Uhr bis 22,45 Uhr und um 23,20 Uhr ohne besondere Vorkommnisse.

30.11.40. Le Havre

Keine besonderen Ereignisse.

Abgeschlossen!

Le Havre, den 1. Dezember 1940.

gez. Dr Hilferich

gez. Parow

Marineoberstabsarzt.  
u.Abteilungsarzt M.H.A. i.V.

Korv. Kapitän und Kommandeur  
M. H. A.

Abteilungsarzt  
Mar. Hafenabteilung  
B.Nr.: - -

Le Havre, den 15.11.40

G e h e i m !

An

San.Amt der Mar.Stat. der Nordsee, Wilhelmshaven.  
Leit.San.Offizier beim Kommandier.  
Admiral in Frankreich, Paris.  
San.Offizier beim Stab Mar.Befehls-  
haber Nordfrankreich, Trouville.



Betrifft: Aerztlicher Bericht über den Selbstmord oder Mord des Mtr.  
Kierczynski vom Kahn " Tania ".

Vorgang: San. Chef d.K.M. G II d Nr. 7665 v. 10.9.40.

Aerztlicher Bericht über den Selbstmord oder Mord

des Matr.Wilhelm Kierczynski, E.M. 603/II Inf.Ers.Batl. 169,  
von der K.1/ Mar.Hafenabteilung Le Havre, Kahn " Tania ".

geb.: 20.3.1912 in Danzig.

gest.: 12./13.11.1940 in Caën ( Frankreich).

Aerztlicher Befund: Nach Meldung des Hafentarztes Caën ist  
der Matr. K; am Morgen des 13. November 1940 auf seinem Kahn mit einer  
schweren Schädelzertrümmerung, bei welcher Gehirnmassen weit umher-  
gespritzt seien, tot aufgefunden worden. Es ist noch nicht sicher er-  
wiesen, ob es sich um einen Mord oder Selbstmord (mit einer mit Wasser  
gefüllten Pistole ) handelt. Die gerichtlichen Erhebungen, sowie der Ob-  
duktionsbefund stehen noch aus.

Abteilungsarzt  
Mar. Hafenabteilung  
B.Nr.: - -

Le Havre, den 15.11.40

Geheim!

An

San.Amt der Mar.Stat. der Nordsee, Wilhelmshaven.  
Leit.San.Offizier beim Kommand.  
Admiral in Frankreich, Paris.  
San.Offizier beim Stab Mar.  
Befehlshaber Nordfrankreich, Trouville.



Betrifft: Vorlage eines ärztlichen Berichtes über einen Unglücksfall  
durch Ertrinken des Hafearbeiters Hass.  
Vorgang: San. Chef d.K.M. G II d 7665 v. 10.9.40.

A e r z t l i c h e r B e r i c h t !

Am 13.11.40. wurde als Leiche aus dem Hafenbecken Le Havre  
geborgen und in das Kriegslazarett II/531 Le Havre überführt:

Der seit dem 3.11.40. als vermisst gemeldete Hafearbeiter  
Emil Hass, E.M. 4058, von der Mar. Hafenabteilung Dampfer "H 16".

geb.: 10.2.91. in Marthenthin,

Todesursache und Krankheitsbezeichnung: Tod durch Ertrinken.  
Krhts.-Nr. - 192b-.

Ursache: unbekannt; wahrscheinlich Sturz in das Hafenbecken  
infolge grosser Dunkelheit bei Rückkehr vom Anlandgang am  
3.11.40.

W.D.B.: eingeleitet.

Le Havre, den 22. November 1940.

F.Nr. - g. 55-

G e h e i m

An

San.Amt. der Mar.Stat. der Nordsee, Wilhelmsaven.  
Leit.San.Offizier beim Kommandier.  
Admiral in Frankreich, Paris.  
San.Offizier beim Stab Mar.Befehls-  
haber Nordfrankreich, Trouville.



Betrifft: Ärztlicher Bericht über einen tödlich verlaufenden  
Unglücksfall.

Vorgang: San.Chef. d.K.M.D. G II d 7665 v. 10.9.40.

Ä r z t l i c h e r B e r i c h t

Am 21.11.40. gegen 17,00 Uhr verunglückte der Matrose (Vp)  
S e i b e r s k i , Herbert O. 3618/40 K. auf der Fahrt von Harfleur  
nach Le Havre tödlich. Die Leiche wurde sofort in das Kriegelazarett  
II/531 Le Havre überführt.

Todesursache und Diagnose: Schädelbasisbruch. -185 a-

Ursache: Beim Anlandgang am 21.11.40. gegen 17,00 Uhr fuhr S. mit der  
überfüllten Strassenbahn auf dem Trittbrett mit. S. glitt  
während der Fahrt vom Trittbrett ab, stürzte auf die Fahrbahn,  
und wurde vom Hinterrad eines L.K.W. erfaßt. S. war sofort  
besinnungslos. Blut trat aus Nase, Mund und Ohren. Der Tod ist  
auf der Stelle eingetreten.

W.D.B.: ! Mingeleitet.

*i. V. H. Kunde*

1.

**Ärztlicher Bericht**  
**über**  
**eine Minenexplosion auf Dampfer M.H. 42**

Am 11. September 1940 gegen 20 Uhr explodierte kurz vor der

Abteilungsarzt  
Marine-Hafenabteilung  
B.Nr.1 - - -

Le Havre, den 12. September 1940. 1.

Geheim!

An

Sanitätschef der Kriegsmarine, Berlin.  
Sanitätsamt der Mar.Stat.der Ostsee, Kiel.  
Sanitätsamt der Mar.Stat.der Nordsee, Wilhelmshaven  
Arzt beim Marinebefehlshaber Nord-  
frankreich Trouville.

Betrifft: Ärztlicher Bericht über eine Minenexplosion.  
Vorgang: San.Chef d. K.M. G IID 5483 v.9.7.40

Anliegend wird der Ärztliche Bericht über  
eine Minenexplosion auf Dampfer M.H. 42 vorgelegt.

  
www.historisches-marinearchiv.de

*P. Antke*

*P. Antke*

Marineoberstabsarzt u. Abteilungsarzt  
Marine Hafenabteilung Le Havre.

1.

**Aerztlicher Bericht**  
über  
eine Minenexplosion auf Dampfer M.H. 42

Am 11. September 1940 gegen 20 Uhr explodierte kurz vor der Hafeneinfahrt Le Havre neben dem Dampfer M.H.42 ( D. Cordoba, Hamburg - Süd ) eine feindliche Mine und riss ein grosses Loch in das Achterschiff. Hierbei erlitt der Kohlensieher Helmut Taeger so schlimme Verletzungen: Schädelbruch 186 c + Abriss des rechten Oberschenkels mit grosser Weichteilwunde und Knochenzertrümmerung 192 b + Risswunde in der linken Leistengegend 179 a, dass er sofort starb. Dem Jungmann Werner Schröder fiel ein Hochkant gestelltes schweres Floss auf das Kreuz, sodass er z.B. Wirbelsäulenbruch in das Kriegslazarett II/551 Le Havre eingewiesen werden musste. Der Seemann Reinhold Kolbe wurde am nächsten Morgen wegen Seitenbandzerrung des linken Kniegelenkes ( Meniskusverletzung ) ebenfalls dem Lazarett überwiesen. Von der übrigen Schiffbesatzung - alles Zivilisten - erlitten noch 9 Mann oberflächliche Hautabschürfungen, die mit Heftpflasterverbänden gedeckt werden konnten. Gesamtzahl der Verletzten mithin 12.

Die erste ärztliche Hilfeleistung geschah durch den Schiffsarzt der 16. Minensuchflotille, welcher in Begleitung des Hafenkaptäns an Bord des Dampfers fuhr. Die Fürsorge für die Verletzten nach Einlaufen im Hafen hat der Abteilungsarzt der Marine - Hafenabteilung Le Havre übernommen.

Le Havre, den 12. September 1940.

 **HMA**  
www.historisches-marinearchiv.de

*H. Andree*

Marineoberstabsarzt u. Abteilungsarzt  
Marine Hafenabteilung Le Havre.

2.

Aerztlicher Bericht  
über den  
feindlichen Fliegerangriff am 15. Sept. 1940

Am Abend des 15. September 1940 gegen 23 Uhr fand ein feindlicher Fliegerangriff auf den Hafen und das "Casino" - Gebäude Le Havre statt. Durch die etwa 12 niedergehenden Bomben waren unter dem Gefolge der Kriegsmarine folgende Verluste zu verzeichnen

Abteilungsarzt  
Marine - Hafenabteilung  
B.Nr.: - -

Le Havre, den 18. September 1940

G e h e i m !

An

Sanitätschef der Kriegsmarine, Berlin.  
Sanitätsamt der Mar.Stat. der Ostsee Kiel.  
Sanitätsamt der Mar.Stat. der Nordsee Wilhelmshaven.  
Arzt beim Mar.Befehlshaber Nordfrank-  
reich Trouville.

Betreff: Aerztlicher Bericht über einen feindlichen Fliegerangriff am 15.9.40

Vorgang: San. Chef d.K.M. G IID 5483 v. 5.7.40

Anliegend wird der ärztliche Bericht über einen feindlichen Fliegerangriff am 15.9.40 in Le Havre vorgelegt.



*P. Buerke*

1) Kesselheizer Zimmermann, Johannes Nr.: E.M. 5434

Diagnose: Bombensplitterverletzung am li. Kopf, li. Unterarm, li. Hüfte und re. Wade

2) Arbeiter Schroder, Heinrich Str.Nr.: O 7900/40 ES Matrose

Diagnose: Leichte Splitterverletzung im Gesicht und Ohr  
( nachträglich krank gemeldet)

4.

Aerztlicher Bericht  
über den  
feindlichen Fliegerangriff am 15. Sept. 1940

Am Abend des 15. September 1940 gegen 23 Uhr fand ein feindlicher Fliegerangriff auf den Hafen und das "Kasino" - Gebäude Le Havre statt. Durch die etwa 12 niedergehenden Bomben waren unter dem Gefolge der Kriegsmarine folgende Verluste zu verzeichnen:

A) Marine - Hafenabteilung Le Havre:

Ia) Tote vom Dampfer "H 24" (Marcel Schiaffino):

- 1) Arbeiter S c h n a b e l, Karl Nr.: 8433

Diagnose: Schädel - und Gehirnverletzung durch Bombensplitter

Ib) Verletzte vom Dampfer "H 24":

- 1) Arbeiter R a l f, Emil Nr.: 8444

Diagnose: Bombensplitterverletzung im Gesicht

- 2) Stauer S t r a u s s, Karl Nr.: 8436

Diagnose: Bombensplitterverletzung li. Fuss und beide Schulterblätter

- 3) Stauer B e h m, Theodor Nr. 8575

Diagnose: Bombensplitterverletzung re. Unterarm

- 4) Stauer F u c k, Otto Nr.: 8531

Diagnose: Bombensplitterverletzung re. Unterarm (Amputation) und Splitterwunden re. Kopfseite

IIa) Tote vom Dampfer "H 25" (Ange Schiaffino):

- 1) Matrose K a t z m a n n, Karl-Heinz Nr.: 5420

Diagnose: Schädel - und Gehirnverletzung durch Bombensplitter

IIb) Verletzte vom Dampfer "H 25":

- 1) Kesselheizer Z i m m e r m a n n, Johannes Nr.: E.M. 5434

Diagnose: Bombensplitterverletzung am li. Kopf, li. Unterarm, li. Hüfte und re. Wade

- 2) Arbeiter S c h r ö d e r, Heinrich Str.Nr?: 0 7900/40 ES Matrose

Diagnose: Leichte Splitterverletzung im Gesicht und Ohr  
(nachträglich krank gemeldet)

**B) Marine - Versorgungsstelle Le Havre:**

**Ia) Tote vom Tankleichter " Ville de Chalons ":**

- 1) Matrose **W i l l i g**, Otto Str.Nr.: N 4843

Diagnose: Totale Verstümmelung des Kopfes und der oberen Brustorgane

- 2) Matrose **S e m m e l h a k**, Wilhelm Str.Nr.: N 5269

Diagnose: Totale Verstümmelung des Kopfes und der oberen Brustorgane

- 3) Matrose **W i t t e l s t ä d t**, Walter Str.Nr.: O 8203/40

Diagnose: Totale Verstümmelung des Kopfes und der oberen Brustorgane

**Ib) Verletzte vom Tankleichter " Ville de Chalons ":**

- 1) Matrose **V o i g t**, Werner Nr.: 5144

Diagnose: Bombensplitterverletzung re. Wange ( 10 cm),  
Stirn und Hinterkopf

- 2) Matrose **F e n s c h**, Willi Str. Nr.: O 8005/40ES

Diagnose: Splitter im Auge

**II Tote vom Tankleichter " Antibes ":**

- 1) Matrose **F o s s e l**, Heinrich Nr.: Sch.D. 660. 2/304

Diagnose: Aufriss des Leibes mit Austritt der Eingeweide  
+ grosser Splitter in der Brust (Herzgegend)



**III Verletzte vom Tankleichter " Mado ":**

- 1) Matrose **P a i t z e i s**, Johann Nr.: 677

Diagnose: Bombensplitter in der Brust, li. Fuss und re.  
Wange

Zusammen also : 6 Tote und 9 Verwundete.

Bei sämtlichen Toten waren die Verwundungen durch direkte Bombensplittereinwirkung erfolgt und so schwer, dass der Tod auf der Stelle eingetreten sein muss. Die Verletzten wurden von den Aerzten der Marine-Hafenabteilung und vom Standortarzt versorgt und in das Kriegslazarett II/531 Le Havre eingewiesen.

*H. Andres*

Tote und Verletzte beim Fliegerangriff

am 15.9.40 gegen 23 Uhr.

I. Tote von H 24, Dampfer Marcel Scharaffino:

- 1) Arbeiter, Schnabel, Karl Nr.: 8433. Heimat-Adresse: Hamburg - Alt. Paulstr. 2

Verletzte von H 24:

- 1) Arbeiter, Ralf, Emil Nr.: 8444  
Diagnose: Bombensplitterverletzung im Gesicht.
- 2) Stauer, Strauss, Karl Nr.: 8436  
Diagnose: Bombensplitterverletzung li. Fuss und beide Schulterblätter.
- 3) Stauer Behm, Theodor Nr.: 8575  
Diagnose: Bombensplitterverletzung re. Unterarm.
- 4) Stauer Fuck, Otto Nr.: 8531  
Diagnose: Bombensplitterverletzung re. Unterarm (Amputation) und Splitterwunden re. Kopfseite.



II. Tote von H 25, Dampfer Ange Scharaffino:

- 1) Matrose Katzmann, Karl -Heinz Nr.: 5420, Heimat-Adresse: Alfons Lembarch, Stralsund, Grünhuf 27

Verletzte von H 25:

- 1) Kesselheizer Zimmermann, Johannes  
Diagnose: Bombensplitterverletzung am li. Kopf, li. Unterarm, li. Hüfte und re. Wade.

Abteilungsarzt  
Marine - Hafenabteilung  
B.Nr.: - -

Le Havre, den 19. Sept. 1940

3.

G e h e i m

An

Sanitätschef der Kriegsmarine, Berlin.  
Sanitätsamt der Mar.Stat.der Ostsee, Kiel.  
Sanitätsamt der Mar.Stat.der Nordsee, Wilhelmshaven.  
Arzt beim Mar.Befehlshaber Nord-  
frankreich Trouville.



Betrifft: Vorläufige Verlustmeldung  
Vorgang: San.Chef d.K.M. G IID 5485 v. 5.7.40

Bei dem feindlichen Fliegerangriff auf Le Havre in der Nacht vom 18. zum 19. September 1940, wurden insgesamt 11 Tote und 55 Verwundete - meist schwer - von verschiedenen Formationen in das Kriegslazarett II/531 eingeliefert. Eine genaue Uebersicht zu geben ist nicht möglich.

*J. Curke*

Ärztlicher Bericht

über den  
englischen Fliegerangriff am 18./19. Sept. 1940.

In der Nacht vom 18. zum 19. September 1940 un-  
ternahmen die Engländer gegen 22 Uhr einen Fliegerangriff auf die  
Stadt und den Hafen Le Havre, welcher bis etwa 3,15 Uhr dauerte  
und mit besonderer Heftigkeit durchgeführt wurde. Ihm fielen -

Abteilungsarzt  
Mar.-Hafenabteilung  
E.Nr.: -G 74-23-

Le Havre, den 25.9.40

G e h e i m l



An

- Sanitätschef der Kriegsmarine, B e r l i n .
- San.Amt der Mar.Stat.der Ostsee, K i e l .
- San.Amt der Mar.Stat.der Nordsee, Wilhelmshaven.
- Arzt beim Mar.Befehlshaber Nord-  
frankreich, Trouville.

Betrifft: Vorlegung des Ärztlichen Berichts über einen  
englischen Fliegerangriff am 18.9.40

Vorgang: San.Chef d.K.M. G IID 5483 v.5.7.40

Anliegend wird der Ärztliche Bericht über einen feind-  
lichen Fliegerangriff am 18.9.40 in Le Havre vorgelegt.

*P. Andree*

- Mtr.Ob.Geifr.(Res.) Etskorn, Franz N 735/37 8
- vgl. supra:* Splitterverletzung li. Hand
- Mtr. Beier, Max E.M. 0416 MT
- Bruch li. Unterschenkel
- Mtr. XI Kruppa, Otto E.M. 50031
- Prellung li. Unterschenkel+Verletzung der  
Grosszehe.

B) Gefolgschaftsmitglieder der Dampferbesatzung:

- I) Tote:
- Dampfer "H 6":

Arztlicher Bericht

über den  
englischen Fliegerangriff am 18./19. Sept. 1940.

In der Nacht vom 18. zum 19. September 1940 unternahmen die Engländer gegen 22 Uhr einen Fliegerangriff auf die Stadt und den Hafen Le Havre, welcher bis etwa 3,15 Uhr dauerte und mit besonderer Heftigkeit durchgeführt wurde. Ihm fielen - abgesehen von einer Reihe Toter und Verwundeter der französischen Zivilbevölkerung - von deutschen Soldaten und Angehörigen der Wehrmachtgefolgschaften, wie gemeldet, 11 Tote und 55 Schwerverletzte zum Opfer, welche in das Kriegslazarett II/531 aufgenommen werden mussten; die Zahl der Leichtverletzten - etwa 20 - konnte im einzelnen nicht erfasst werden. Von den Schwerverletzten verstarben nachträglich noch 3 Mann, sodass sich die Zahl der Toten auf 14 erhöht hat; ferner befinden sich dem Vernehmen nach in einem gesunkenen Torpedoboot noch etwa 2 Leichen.

Die Marine-Hafenabteilung Le Havre hatte bei diesem Angriff folgende Verluste:

A) Soldaten:



I) Tote:

Kahn 7 (Rosalie):

Btsmt. Havelbeck, Richard M 8037  
Schädelbasisverletzung + Frakturen der Gliedmassen.

Kahn "Gaulle":

Mtr. Haders, Heinz Str.Nr. 0 7861/40 ES  
Verletzung der Glieder + innere Verletzung

II) Verwundete:

Schiff "Etna":

Mtr.Ob.Gefr.(Res.) Etskorn, Franz N 735/37 S  
Splitterverletzung li. Hand

*Kruppa, Lippa*

Mtr. Beier, Max E.M. 0416 NT  
Bruch li. Unterschenkel

Mtr. XI Kruppa, Otto E.M. 50031  
Prellung li. Unterschenkel + Verletzung der Grosszehe.

B) Gefolgschaftsmitglieder der Dampferbesatzung:

I) Tote:

Dampfer "H 6":

I) Tote:

Dampfer "H 6":

Wendorf, Richard

Verbrennung am ganzen Körper (Erstickung)

Dampfer "H 10":

Steward Litzke, Fritz E.M. 7685

Abriss beider Beine

Kahn "Gaule":

Michels, Wolfgang E.M. 7683 (gestorben am 20.9.40)

schwere Schädel- und Bauchverletzung

Dampfer "H 10":

Seemann Pollex, Emil E.M. 7680 (gestorben am 22.9.40)

Bauch- und Darmverletzung durch Splitter

II) Verwundete:

Dampfer "H 44":

Leichtmatrose Schott, Julius E.M. 3083

Amputation re. Bein

Dampfer "H 13":

Steward Seefeld, Alfred E.M. 7083

li. Hand amputiert, re. Hand Schussverletzung,

Zeige- und Mittelfinger amputiert

Dampfer "H 10":

Zimmermann Rusch, Erich E.M. 7678

Splitterverletzung beider Augen, li. Unterarm,  
Hand und li. Bein

Dampfer "F 25":

Steward Schade, Wilhelm E.M. 7513

Bombensplitterdurchschlag re. Oberschenkel

Dampfer "H31":

Schauermann Handke, Fritz

Splitterverletzung li. Kopfseite

Dampfer "H 13":

Schauermann Blaschinski, Max E.M. 4082

Splittersteckschuss li. Wade, Durchschuss re.  
Oberschenkel

Dampfer "H 28":

Lagermeister Siemey, Johann E.M. 7718

Splitterverletzung li. Fuß

Zusammen also 6 Tote und 10 Verwundete.

Von den angegebenen 55 Schwerverletzten der verschiedensten Formationen haben etwa 35 - 40 im Hafenrevier der M.H.A. die erste Ärztliche Versorgung erhalten; nach Beendigung des Angriffs waren sämtliche, dort untergestellten 30 Krankentragen, dazu die Tragen der San.Kraftwagen verausgabt. Der wachhabende Arzt mit seinen 3 San.Dienstgraden hatte den Schub der ersten Angriffswellen alleine zu bestehen. Mit bemerkenswerter Ruhe und Besonnenheit hat er seine Aufgabe durchgeführt und es ist zweifellos mit seiner zweckmäßigen ersten Wundversorgung zuzuschreiben, dass trotz der meist sehr schweren Verletzungen die Zahl der nachträglich gestorbenen sehr gering geblieben ist.

Bei dieser Gelegenheit hat sich gezeigt, dass das Hafenrevier weder bomben- noch splittersicher ist. In dem Zimmer der San.Gasten ist durch die Erschütterung einer in etwa 150 m Entfernung explodierenden Fliegerbombe eine Fensterscheibe herausgesprungen. Eine Bombensicherheit wird sich nicht erreichen lassen; auch wird sich ein Luftschutzkeller nicht einbauen lassen. Doch müssen wenigstens die grossen Fensterscheiben und fast bis auf Fussbodentiefe herabreichenden Türscheiben Sandsack- Splitterschutz erhalten.

Als die ersten Verluste im Bereiche des Hafens gemeldet wurden, gegen 22,45 Uhr, fuhr der 2.Arzt der M.H.A. in Begleitung eines San.Gfr. mit Kraftwagen in den Hafen und suchte die Schwerverwundeten an Ort und Stelle, sowohl an Land wie auch an Bord der getroffenen Fahrzeuge auf und sorgte nach Anlegen erster Verbände für sachgemässen Transport ins das Hafenrevier (Hafenrettungsstelle I) bzw. unmittelbar in das Kriegslazarett.

Nachdem es sich erwiesen hatte, dass als Angriffspunkte der englischen Flieger im wesentlichen Objekte im Hafen angenommen werden mussten, begab sich gegen 22,30 Uhr auch der Abteilungsarzt mit 2 San.Dienstgraden vom Stabsrevier in das Hafenrevier und übernahm die Betreuung und die organisatorische Leitung des Transports.

Es stellte sich heraus, dass einige der ersten Bomben mitten in der Stadt zwischen den Kraftwagenpark der Krankentransport - Abteilung niedergegangen waren; ausser den in den Hafenrettungsstellen stationierten 6 San.Kraftwagen konnte eine genügende Anzahl von Lastkraftwagen von der Kraftfahrbereitschaft zur Verfügung gestellt werden. Die unermüdliche Mitarbeit aller dieser Fahrer muss besonders erwähnt werden; sie haben ihre Aufgabe mit anerkannter

Schnelligkeit und grosser Kaltblütigkeit erfüllt und an ihren  
Teile wesentlich zum Erfolge beigetragen.  
In entsprechender Weise wie bei der M.H.A. und in dauernde  
enger Fühlungnahme wurde der Sanitätsdienst von seiten des  
Hafenarztes mit seinem Personal gehandhabt.  
Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Ärztliche Ver-  
sorgung der Verwundeten im Hafenrevier im wesentlichen nach den  
für einen Gefechtsverbandplatz gültigen Regeln durchgeführt werden  
musste. Irgendwelche darüber hinausgehende Betreuung oder für ein  
Hauptverbandplatz zulässigen operativen Eingriffe konnten nicht  
ausgeführt werden, da das Hafenrevier während der ganzen Dauer  
des 5 stündigen, ununterbrochenen Angriffs mitten im Wirkungs-  
bereich der feindlichen Bombeneinschläge lag, sodass für schleu-  
nigsten Abtransport gesorgt werden musste.  
Die - nunmehr durchgeführte - Nachforderung an San.Personal  
hat sich als richtig erwiesen; fast das gesamte zur Verfügung ste-  
San.Personal, darunter einige San.Gasten welche erst am Tage zuvo-  
aus Deutschland eingetroffen waren, ist voll eingesetzt gewesen  
und hat entweder im Freien oder in den völlig unzureichenden  
geschützten Ver- bandräumen die erste Verwundetenhilfe sachgemäss  
und umsichtig durchgeführt.



*K. Andree*

Aerztlicher Bericht

Verletzte vom feindlichen Fliegerangriff  
am 18. September 1940.

Zivilisten.

Dampfer H 44:

Leichtmatrose S c h o t t, Julius E.M. 3083  
geb. 13.12.19 Hamburg  
Beruf: Heizer ev.  
Diagnose: Amputation re. Bein

Dampfer H 13:

Steward S e e f e l d, Alfred E.M. 7083  
geb. 30.12.20 Gr. Stegenitz (Kammin)  
Beruf: Steward ev.  
Diensteintritt: 21.8.40  
Diagnose: li. Hand amputiert, re. Hand Schussverletzung  
Zeige- und Mittelfinger amputiert.

Dampfer H 10:

Zimmermann R u s c h, Erich E.M. 7678  
geb. 8.10.19 Stegenitz  
Beruf: Zimmermann  
Diensteintritt: 21.8.40  
Diagn.: Splitterverletzung beider Augen, li. Unterarm,  
Hand und li. Bein.



Dampfer H 10:

Seemann P o l l e x, Emil E.M. 7680 verstorben am 22.8.40  
geb. 18.6.93, Klucknit (Stolp)  
Beruf: Seemann  
Diensteintritt: 21.8.40  
Diagn.: Bauch- und Darmverletzung durch Splitter

Tod!

Dampfer F 25:

Steward S c h a d e, Wilhelm E.M. 7513  
geb.: 29.12.00 Recklinghausen  
Beruf: Zimmermann kath.  
Diensteintritt: 18.8.40  
Diagnose: Bombensplitterdurchschlag re. Oberschenkel

Dampfer H 31:

Schauerermann H a n d k e, Fritz E.M.  
geb.: 9. ~~IX~~ 4.01 Breslau  
Beruf: Schauerermann  
Diagn; Splitterverl; li. Kopfseite Eintr.: 22.8.40

4

Aerztlicher Bericht

Verletzte vom feindlichen Fliegerangriff  
am 18. September 1940.

Dampfer H 13:

Schauermann B l a s c h i n s k i, Max E.M. 4082  
geb. 9.10.84 Stettin  
Beruf: Schauermann ev.  
Dienst Eintritt: 22.8.40  
Diagnose: Splittersteckschuss li. Wade, Durchschuss  
re. Oberschenkel

Dampfer H 28:

Lagermeister S i e m e r, Johann E.M. 7718  
geb. 24.1.06 Bremen  
Beruf: Seemann ev.  
Dienst Eintritt: 22.8.40  
Diagnose: Splitterverletzung li. Füss

Soldaten!

Schiff " Etna ":

Mtr. Ob. Gefr. (Res.) E t s k o r n, Franz N 735/37 S  
geb. 25.9.17  
Beruf: Masch. Schlosser ev.  
Dienst Eintritt: 1.4.37  
Diagnose: Splitterverletzung li. Hand

Schiff " Peppä ":

Mtr. B e i e r, Max E.M. 0416 MT  
geb. 26.3.01 Altenhain Sa.  
Beruf: Friseur ev.  
Dienst Eintritt: 13.8.40  
Diagnose: Bruch li. ~~XXX~~schenkel  
Unter

Mtr. XI K r u p p a, Otto E.M. 50031  
geb. 13.5.03 Gelsenkirchen  
Beruf: Montagearbeiter  
Dienst Eintritt: 15.1.40  
Diagnose: Prellung li. Unterschenkel + Verletzung  
der Grosszehe.

4

A e r z t l i c h e r B e r i c h t

Tote vom feindlichen Fliegerangriff  
am 18. September 1940.

Kahn 7 (Rosalie):

Btsmt. H a v e l b e c k, Richard M 8037  
geb. 24.5.12 Hubertusruh b./ Lerbschütz  
Diensteintritt:  
Diagnose: Schädelbasisverletzung \* Frakturen der  
Gliedmassen

Kahn "Gaule":

Mtr. H a d e r s, Heinz Str.Nr. O 7861/40 ES  
geb. 3.10.08 Schöningstedt

~~XXXXXXXXXXXX~~: Verletzung der Glieder + innere Verletzung.

Diagnose:

Diensteintritt:



Wolfgang Michels E.M. 7682  
geb.

*verstorben am 20.9.40*

Diensteintritt:

Diagnose: schwere Schädel- und Bauchverletzung.

Dampfer " H 6 ":

Richard Wendorf

Diagnose: Verbrennung am ganzen Körper (Erstickung)

Dampfer " H 10 ":

Steward L i t z k e, Fritz E.M. 7685

geb. 26.3.22 Herrnhut

~~XXXXX~~ Diagnose: Abriss beider Beine

Der Marineunterarzt Dr. Maxilian Thiel hat während des englischen Fliegerangriffes auf Le Havre in der Nacht vom 18; zum 19. September 1940 als wachhabender Arzt im Hafenrevier der Marine-Hafenabteilung (Hafenrettungsstelle) über 5 Stunden lang die erste ärztliche Versorgung der zahlreichen, meist schwer Verwundeten mit besonderer Ruhe und Kaltblütigkeit durchgeführt, obgleich die Verbändräume mitten im Wirkungsbereich der feindlichen Bomben lagen und mit ihren grossen Fenster- und fast bis auf Fussbodentiefe herabreichenden Türscheiben <sup>keinen</sup> kennenswerten Splittererschutz, geschweige denn Bombensicherheit boten. Seinem besonnenen Handeln ist es in erster Linie mit zuzuschreiben, dass die Zahl der nachträglich Gestorbenen verhältnismässig sehr gering geblieben ist. Ausserdem hat er durch seine Unerschrockenheit ~~hat~~ er sehr erzieherisch auf das ihm unterstellte Sanitätspersonal gewirkt. Th. hat also seine Aufgabe auch im feindlichen Feuer voll erfüllt und darüber hinaus unter Hintansetzen seiner persönlichen Sicherheit sich voll und ganz für das Wohl der Verwundeten eingesetzt.

2.) Der Marineassistenzarzt Dr. Walter Mende hat in der Nacht vom 18. zum 19. September 1940 als 2. Arzt der Marine-Hafenabteilung Le Havre trotz der ununterbrochenden Folge niedergehender englischer Fliegerbomben und der Splitterwirkung des eigenen Flakfeuers über 4 Stunden lang im ganzen Hafenbezirk Verwundete an Ort und Stelle, sowohl am Lande wie an Bord der getroffenen Fahrzeuge, aufgesucht und ärztlich betreut. Er hat sich hierbei ohne Rücksicht auf seine persönliche Sicherheit unter freiem Himmel über das Mass der pflichtgemässen, feinen ärztlichen Hilfe hinaus selbstlos und unerschrocken für die bestmögliche Versorgung der Verwundeten eingesetzt.

3.) Der San. Gefreite Wolfgang Hunger hat während des englischen Fliegerangriffes in der Nacht vom 18. zum 19. September 1940 in Begleitung des Mar. Assistenzarztes Dr. Mende seine unbedingte, persönliche Einsatzbereitschaft in gleicher Masse bewiesen, indem er unermüdet und unerschrocken trotz dauernder Bombeneinschläge stundenlang unter freiem Himmel ihm aufgetragene sanitäre Hilfsmassnahmen mit grosser Kaltblütigkeit gewissenhaft erfüllte.

4.) Der San.Gefreite Johann Könn hatte während des feindlichen Fliegerangriffes in der Nacht vom 18.zum 19.September als dienstältester San.Dienstgrad im Hafenrevier der Marine=Hafenabteilung Le Havre die Hauptarbeit der Hilfeleistungen beim wachhabenden Arzt zu tragen.Er erfüllte seine Aufgabe mit vollem persönlichen Einsatz und mustergültiger Zuverlässigkeit.Auch Erschütterungen durch in nächster Nähe einschlagende Bomben konnten seine Ruhe und Diensteifrigkeit in keiner Weise beeinträchtigen.Er ist in erheblichem Masse an dem Erfolge der ersten Verwundetenversorgung beteiligt.

5.) Der San.Gefreite Karl König vom Stabsrevier der Marine=Hafenabteilung LeHavre wurde während des Fliegerangriffes in der Nacht vom 18./19.September 1940 als Begleiter des Abteilungsarztes eingesetzt und hat ebenfalls über 3 Stunden lang im Hafenrevier an der ersten Versorgung der Verwundeten mitgearbeitet.Unbeeindruckt durch die dauernden,auf den Hafenbezirk niedergehenden Bomben hat er sich für Erfüllung seiner Aufgaben als durchaus zuverlässig und auch im feindlichen Feuer als voll einsatzfähig erwiesen.



6.) Der San.Feldwebel Arthur Doering vom Stabsrevier der Marine=Hafenabteilung Le Havre kam in der Nacht vom 18./19.September 1940 ebenfalls als Begleiter des Abteilungsarztes in das Hafenrevier und übernahm die Fürsorge und den sachgemässen Abtransport der Verwundeten.Er hat seine Aufgabe unbeeinflusst durch die zahlreichen Angriffswellen feindlicher Flieger unter tatkräftigem persönlichem Einsatz voll gelöst und an seinem Teile zum Erfolge wesentlich beigetragen.

*A. Doering*

4

A e r z t l i c h e r   B e r i c h t  
über den  
englischen Fliegerangriff am 24./25. Sept. 1940

In der Nacht vom 24. zum 25. September 1940 unternahmen die englischen Flieger einen erneuten Angriff auf Le Havre, welcher von etwa 22 Uhr an mit mehrereren Unterbrechungen bis gegen 4,30 Uhr dauerte. Die deutschen Verluste waren gering.

Von der Marine- Hafensektion wurde ein Gefolgschaftsmitglied tödlich verletzt:

der Seemann Richard Ehrenberg, E.M. K.M.D. Bremen 4061, welcher am Vormittag des 25. September 1940 mit schweren, frischen Bombensplittverletzungen am Bauch, li. Arm und li. Bein auf der Aussenmole des Hafens tot aufgefunden wurde, er ist offenbar nach einem Gang an Land auf dem Wege zu seinem Dampfer " H 21 " vom Bombenangriff überrascht worden.

Bei diesem Fliegerangriff ist auch das Revier der Mar.-Hafensektion in Schule 7 durch eine auf dem Schulhof krepierende Bombe vollständig zerstört worden; ebenso der als Truppenunterkunft dienende Flügel der Schule. Hierbei sind Verluste an Menschenleben oder Ausfälle durch Verwundungen weder in der Krankenstube noch in der Truppenunterkunft zu verzeichnen gewesen. Das Revier wird in einem anderen Flügel der Schule 7 eingerichtet. Auch lagen Bombeneinschläge wieder so nahe am Hafensektor, dass erst am vorhergehenden Tage eingesetzte Fensterscheiben erneut zertrümmert wurden.

Bei dieser Gelegenheit mag erwähnt werden, dass auch das mitten in der Stadt gelegene Kriegslazarett II/531 einen Bombentreffer erhielt, wodurch der Tod von 4 Lazarettkranken herbeigeführt wurde. Dieses Ereignis wird zur Folge haben, dass das Kriegslazarett seine stationären Krankenabteilungen weiter landeinwärts verlegen wird, wodurch durch die bisherige ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem ~~KXXX~~ Lazarett erreichte gute ärztliche Versorgung in Le Havre erschwert wird; es werden lediglich die Ambulanzabteilungen des Kriegslazaretts hier verbleiben.

*R. Andree*

5.

Ärztlicher Bericht

über den

Fliegerangriff am 26./27. September 1940.

In der Nacht vom 26. zum 27. September 1940 unternahmen mehrere englische Flieger einen Angriff auf Le Havre und belegten Stadt und Hafen 4 Stunden lang mit Brand- und Sprengbomben. Einige Volltreffer erhielt der Bahnhof der Compagnie industrielle maritime

Abteilungsarzt  
Mar.Hafenabteilung  
B.Nr.: ~~62~~ - *gfm 12*

Le Havre, den 29. September 1940

5.

  
www.historisches-marinearchiv.de

G e h e i m !

An

SaH.Amt der Mar.Stat.der Nordsee, Wilhelmshaven.  
Leit.San.Offizier beim Kommandie-  
renden Admiral in Frankreich, Paris.  
Arzt beim Mar.Befehlshaber Nord-  
frankreich, Trouville.

~~Nachrichtlich: Standort- u. Hafenanst Le Havre.~~ *12*

Betrifft: Vorlage des Ärztlichen Berichtes über einen feindlichen  
Fliegerangriff am 26./27.9.40

Vorgang: San.Chef d.K.M. G II d Nr. 7665 v. 10.9.40

Anliegend wird der Ärztliche Bericht über einen feindlichen  
Fliegerangriff am 26./27.9.40 in Le Havre vorgelegt.

*Le Havre*

---

wesentlichen Schaden gelitten, während die Hafenrettungsstelle II  
selbst unbrauchbar geworden ist.

5

## Aerztlicher Bericht

über den

Fliegerangriff am 26./27. September 1940.

In der Nacht vom 26. zum 27. September 1940 unternahm mehrere englische Flieger einen Angriff auf Le Havre und belegten Stadt und Hafen 4 Stunden lang mit Brand- und Sprengbomben. Einige Volltreffer erhielt der Bahnhof der Compagnie industrielle maritime (C.J.M.) an der Mole oblique; hier hatte sich die Besatzung einer Torpedobootsflottille untergestellt. Durch Bombensplitter und die Gewalt der Explosion wurden 9 Soldaten getötet und 14 verwundet (siehe Bericht des Hafen- und Standortarztes Le Havre). Die Hafenrettungsstelle II, welche in demselben Gebäude untergebracht ist, wurde zuerst eingesetzt. Ihre Einrichtungen waren nicht ausreichend, sodass alsbald vom Hafenrevier (Hafenrettungsstelle I) San.Krw. angefordert und alle Verwundeten durch das Revier zur ersten ärztlichen Versorgung geschleust und von dort dem Kriegslazarett II/531 überwiesen wurden. An San.-Personal sind im Hafenrevier 1 Arzt und 5 San.Dienstgrade der Mar.-Hafenabteilung, dazu 2 San.Dienstgrade des Hafentarztes eingesetzt gewesen. Noch während des Angriffs wurden auch die beiden anderen Aerzte<sup>1</sup> und 2 weitere San.Dienstgrade der Mar.Hafenabteilung vom Stabsrevier zum Hafen herangezogen.

  
www.historisches-marinearchiv.de

Die in dem Seebahnhof C.J.M. gelagerte kürzlich zugewiesene Landungstruppensanitätsausrüstung hat durch Deckeneinsturz nur unwesentlichen Schaden gelitten, während die Hafenrettungsstelle II selbst unbrauchbar geworden ist.

Abteilungsarzt  
Mar.Hafenabteilung  
B.Nr.: - 4.43 -

Le Havre, den 14.10.40

G e h e i m !

An

San.Amt der Marine-Station der Nordsee, Wilhelmshaven.  
Leit.San.Offizier beim Kommandierenden  
Admiral in Frankreich, Paris.  
Arzt beim Marinebefehlshaber Nordfrank-  
reich, Trouville.



Betrifft: Vorlage des Ärztlichen Berichtes über einen feindlichen  
Fliegerangriff am 13.10.40.

Vorgang: San.Chef d.K.M. G IID Nr. 7665 v. 10.9.40.

Ärztlicher Bericht über einen feindl. Fliegerangriff am 13.10

Bei einem englischen Fliegerangriff auf den Hafen Le Havre 40  
wurde am 13.10. 1940, 21:45 Uhr tödlich verwundet der  
Seemann Domscheid, Willy E.M. 5372 vom Dampfer " H 24 ".  
Todesursache: Offene Bauchverletzung durch Bombensplitter.

*F. Buder*

Abteilungsarzt  
Mar.Hafensabteilung  
B.Nr.: - 9.44 -

Le Havre, den 16.10.40

G e h e i m !

An

San. Amt der Mar.Stat.der Nordsee, Wilhelmshaven.  
Leit. San. Offizier beim Kommand.  
Admiral in Frankreich, Paris.  
Arzt beim Mar.Befehlshaber  
Nordfrankreich, Trouville.

Betrifft: Vorlage des Ärztlichen Berichtes über einen feindlichen  
Fliegerangriff am 14.10.40.

Vorgang: San. Chef d. K.M. G II d Nr. 7665 v. 10.9.40.

 A e r z t l i c h e r B e r i c h t

Über den  
feindlichen Fliegerangriff am 14. Oktober 1940.

Bei einem englischen Fliegerangriff auf Le Havre in der  
Nacht vom 14. zum 15.10.1940 wurden folgende Soldaten der  
Marine - Hafensabteilung verletzt:

- 1) Ob.Stamt.d.Res. S c h r e d e r, Walter N 10918,  
Motorboot " Memel " H.C. 298,  
offene Bauchwunde durch Bombensplitter, schwerverletzt;
- 2) Fährlich z.S. K l a u s d e r, Alexander, geb. 16.8.20,  
Motorboot " Odin " Gotenhafen,  
Prellung am linken Knie durch herumfliegende Steine,  
leichtverletzt.

Beide Verletzten wurden über das Kriegslazarett II/531  
in das Kriegslazarett II/615 Rouen überwiesen.



Abteilungsarzt  
Mar.Hafenabteilung

Le Havre, den 17. Oktober 1940

Aerztlicher Bericht über den Selbstmordversuch

des

Mtr.IV(Fk.)

Otto K e s e l N 294/40 S

Abteilungsarzt  
Mar.Hafenabteilung  
B.Nr.: - 104 -

Le Havre, den 17. Oktober 1940

E i n s c h r e i b e n !

An

San. Amt der Mar.Station der Nordsee, Wilhelmshaven.  
Leit. San. Offizier beim Kommandieren-  
den Admiral in Frankreich, Paris.  
Arzt beim Mar.Befehlshaber Nord-  
frankreich, Trouville.

Betrifft: Selbstmordversuch des Mtr.IV(Fk.) Otto Kesel.

Vorgang: gem. K.B.A.M. IV 27 c.

In der Anlage wird der Bericht über den Selbstmordversuch  
des Mtr. IV(Fk.) Otto Kesel von der Nachrichtenverfügungstruppe 5,  
le Havre vorgelegt.

† HMA  
www.historisches-marinearchiv.de

*J. Custer*

Vorläufige Behandlungsdauer: 10 - 14 Tage.

Vorläufige Krankheitsbezeichnung:

Selbstmordversuch, Schusswunde linke Brustseite

z. B. Tripper.

191 a

+

195 b.

*J. Custer*

Marineoberstabsarzt und  
Abteilungsarzt M.H.A.

Aerztlicher Bericht über den Selbstmordversuch  
des

Nr.IV(Pk.)	Otto K e s e l N 294/40 S
<u>Landmarineteil:</u> Nachrichtenverfügungstruppe 5, Le Havre	
<u>Dienstalter:</u> 1 Jahre	<u>Lebensalter:</u> 20 3/4 Jahre
<u>Religion:</u> ev.	<u>Familienstand:</u> ledig

Aerztlicher Befund: Ursache: Selbstmordversuch am 15.10.40 08,50 Uhr mit Mauserpistole 7,65 nach Geschlechtsverkehr wegen Furcht vor Ansteckung.  
Einschussöffnung etwa 5 Pfennigstückgross, links unterhalb und auswärts der linken Brustwarze. Ausschussöffnung ca. 15 cm weit von der Einschussöffnung entfernt in gleicher Höhe nach rückwärts ebenfalls von etwa 5 Pfennigstückgrösse. Beide Wunden sind mit einem ganz frischen Blutschorf bedeckt. Knochen und Lungen nicht verletzt.  
Keine Neigung zu Rauschgiften. April 1940 wegen Tripp N in Lazarettbehandlung.  
Behandlung: steriler Verband. Sofortige Lazarettweisung in das Kriegslazarett II/ 615 Rouen.  
Führung in und ausser Dienst:  
Guter Soldat mit korrektem Benehmen. Arbeitet selbstständig. Sauber im Zeug. Offen. Ehrlich, sehr ehrgeizig und strebsam. Beliebter Kamerad.  
Vorläufige Behandlungsdauer: 10 - 14 Tage.  
Vorläufige Krankheitsbezeichnung:  
Selbstmordversuch, Schusswunde linke Brustseite + z. B. Tripper.  
191 a + 195 b.

Abteilungsarzt  
Mar. Hafenabteilung  
B.Nr.: - -

Le Havre, den 15.11.40

G e h e i m l

An

San.Amt der Mar.Stat. der Nordsee, Wilhelmshaven.  
Leit.San.Offizier beim Kommandier.  
Admiral in Frankreich, Paris.  
San.Offizier beim Stab Mar.Befehls-  
haber Nordfrankreich, Trouville.

Betrifft: Aertzlicher Bericht über den Selbstmord oder Mord des Mtr.  
Kierczynski vom Kahn " Tania ".

Vorgang: San. Chef d.K.M. G II d Nr. 7665 v. 10.9.40.

www.historisches-marinearchiv.de

Aertzlicher Bericht über den Selbstmord oder Mord

des Matr.Wilhelm Kierczynski, E.M. 603/II Inf.Ers.Batl. 159,  
von der K.1/ Mar.Hafenabteilung Le Havre, Kahn " Tania ".

geb.: 20.3.1912 in Danzig.

gest.: 12./13.11.1940 in Caën ( Frankreich).

Aertzlicher Befund: Nach Meldung des Hafenarztes Caën ist  
der Matr. K; am Morgen des 13. November 1940 auf seinem Kahn mit einer  
schweren Schädelzertrümmerung, bei welcher Gehirnmassen weit umher-  
gespritzt seien, tot aufgefunden worden. Es ist noch nicht sicher er-  
wiesen, ob es sich um einen Mord oder Selbstmord (mit einer mit Wasser  
gefüllten Pistole ) handelt. Die gerichtlichen Erhebungen, sowie der Ob-  
duktionsbefund stehen noch aus.

Abteilungsarzt  
Mar. Hafenabteilung

Le Havre, den 15.11.40

B.Nr.: - -

12

Geheim!

An

San.Amt der Mar.Stat. der Nordsee, Wilhelmshaven.  
Leit.San.Offizier beim Kommand.  
Admiral in Frankreich, Paris.  
San.Offizier beim Stab Mar.  
Befehlshaber Nordfrankreich, Trouville.

Betrifft: Vorlage eines Ärztlichen Berichtes über einen Unglücksfall  
durch Ertrinken des Hafenarbeiters Hass.

Vorgang: San. Chef d.K.M. G II d 7665 v. 10.9.40.



Ä r z t l i c h e r B e r i c h t

Am 13.11.40. wurde als Leiche aus dem Hafenbecken Le Havre  
geborgen und in das Kriegslazarett II/531 Le Havre überführt:

Der seit dem 3.11.40. als vermisst gemeldete Hafenarbeiter  
Emil Hass, E.M. 4058, von der Mar. Hafenabteilung Dampfer "H 16".

geb.: 10.2.91. in Marthenthin,

Todesursache und Krankheitsbezeichnung: Tod durch Ertrinken.  
Krhts.-Nr. - 192b-.

Ursache: unbekannt; wahrscheinlich Sturz in das Hafenbecken  
infolge grosser Dunkelheit bei Rückkehr vom Anlandgang am  
3.11.40.

W.D.B.: eingeleitet.

## Einladung zum Keller fest!

Beginn gegen Mitternacht:

Ende gegen Morgengrauen:

### Programmi

- 1.) Einleitung (Kunstpfeifen durch den U.v.D.)
- 2.) Einzug der Hausgemeinschaft in die Festräume.
- 3.) Gemeinsames Lied aus Tannhäuser "Dich teure Halle grüß ich wieder"
- 4.) Begrüßungssprache des Hausluftschutzwartes.  
Herrn Botsmt. B r ü c h e r .
- 5.) Gemeinsames Lied: Alle Vöglein sind schon da.
- 6.) Marsch: a) Im tiefen Keller sitz ich hier.  
b) Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern.  
(gesungen von der Hausfeuerwehr.)
- 7.) Vortrag über das Thema: "Was kommt dort von der Höh."
- 8.) Großes Feuerwerk im Freien mit Schlachtenmusik.
- 9.) Lied der Damen: "Guten Abend, gute Nacht."
- 10.) Ende der Veranstaltung. "Entwarnung."



Ausführende: Tommy - E n g l a n d  
Flak - L e H a v r e  
u. Umgebung.

Besuchen Sie bitte unsere Veranstaltung!  
Täglich abwechslungsreiches Programm,  
auf Garderobe bitte selbst achten.

Eintritt frei.  
Juden unerwünscht.